



Jacqueline Charlier
Berufsmäßige Stadträtin

An den Vorsitzenden
des BA 22 - Aubing Lochhausen-Langwied
Herrn
Sebastian Kriesel
BA-Geschäftsstelle West
Landsberger Straße 486
81241 München

14.08.2024

Plastik raus aus der Biotonne

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06661 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 15.05.2024

Sehr geehrter Herr Kriesel,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 22 - Aubing Lochhausen-Langwied fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf, „*mit einer Aufklärungskampagne die Bürgerinnen und Bürger für das zunehmende Problem von Fremdstoffen im Bioabfall zu sensibilisieren. Konkret fordert der BA22, dass alle Bürgerinnen und Bürger per Postwurfsendung ein Informationsschreiben inklusive einer Sortierhilfe und Papierabfalltüte für die Abfallentsorgung erhalten und alle Biotonnen durch das AWM mit einem Aufkleber zur richtigen Abfalltrennung versehen werden.*“

Außerdem weisen Sie in Ihrem Antrag vom 15.05.2024 auf die in den Bioabfällen befindlichen Fremdstoffe hin, die letztlich zur Verschmutzung der Böden und Gewässer führen.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Beantwortung aller Fragestellungen in Zusammenhang mit Kunststoff- und Biomüll zu den laufenden Geschäften des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

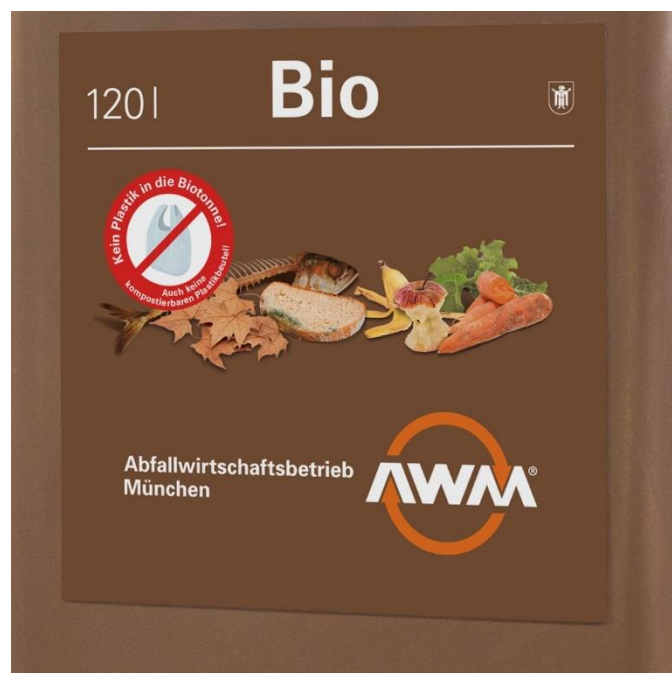
Der Störstoffanteil in den Münchner Biotonnen liegt seit vielen Jahren konstant bei ca. 2 % (Sortieranalyse Bioabfall aus dem Jahr 2023). Mit diesem Störstoffanteil liegt der AWM deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 4,6 % (2023). Der Kunststoffanteil in den Münchner Biotonnen liegt bei etwa 0,4 % (entspricht ca. 100 g pro Einwohner_in im Jahr).

Entscheidend für den Eintrag von Kunststoffen in Böden ist allerdings die Qualität der Komposterde, die der AWM aus den Bioabfällen, die in der braunen Tonne gesammelt werden, in

Denisstraße 2
80335 München
Telefon:089 233-22871
Telefax:089 233-26057
jacqueline.charlier@muenchen.de

seinem Erdenwerk herstellt. In der Düngemittelverordnung sind die einzuhaltenden Grenzwerte für Plastik in Blumenerde und Düngemittel festgelegt. Die Münchner Erden des AWM werden darüber hinaus den strengeren Kriterien des Gütezeichens *RAL Kompost* unterzogen, so dass die Erden sogar im ökologischen Landbau eingesetzt werden dürfen. Aus diesem Grund müssen Kunststoffanteile vor der Kompostierung bzw. Vergärung der Bioabfälle aus dem Bioabfall aussortiert werden, wie von Ihnen gefordert. Die aktuelle Untersuchung des Münchner Komposts ergab 0 % Folien- und 0 % Hartkunststoffanteile (siehe Anlage der Analyseergebnisse Münchner Qualitätskompost 13.06.2024).

Ihrer Forderung, alle Biotonnen durch den AWM mit einem Aufkleber zur richtigen Abfalltrennung zu versehen, kommt der AWM seit vielen Jahren nach. Jede Biotonne wird vor der Auslieferung mit einem Aufkleber zur richtigen Abfalltrennung und dem Hinweis „kein Plastik in die Biotonne“ versehen:



Bezüglich Ihrer weiteren Forderung, allen Bürger_innen ein Informationsschreiben inklusive Sortierhilfe und Papierabfalltüte für die Abfallentsorgung per Postwurfsendung zukommen zu lassen, kann der AWM die im Jahr 2019 durchgeführte Kampagne „Plastik raus aus der Biotonne“ vorweisen. In diesem Zuge wurden Infomaterial und Papiersammeltüten für die Sortierhilfe (Bioeimer) an rund 630.000 Münchner Haushalte sowie 40.000 Bioeimer an den Standorten unseres Biomobils verteilt.

Eine flächendeckende Verteilung von mehr als 834.000 Bioeimern (Anzahl der Münchner Haushalte) ist nach der Erfahrung des AWM aus der letzten Verteilaktion nicht sinnvoll. Die Verteilung würde immense Kosten verursachen, hat aber kaum Einfluss auf die Menge und die Qualität des gesammelten Münchner Biomülls.

An allen zwölf Münchner Wertstoffhöfen und in der Zentrale des AWM am Georg-Brauchle-Ring können Biovorsortierer kostenlos abgeholt werden. Auch bei Abfallberatungen (z. B. auf Infoständen bei Veranstaltungen) erhalten Münchner_innen auf Nachfrage kostenlos Biovorsortierer.

Neben der oben genannten Kampagne führte der AWM in den letzten Jahren noch weitere Kampagnen bzw. Maßnahmen durch, um Abfallvermeidung und richtige Mülltrennung zu fördern:

- 2022/23 „Obacht! Ich bin kein Restmüll“
Kampagne des AWM zur korrekten Entsorgung von Küchenabfällen
- 2020 „Für München ist Einwegplastik nicht tragbar!“
Die Kampagne des AWM gegen Einwegplastik und für Mehrwegalternativen
- 2021 „WEG MIT EINWEG!“
Weniger Müll – besser für die Umwelt
Die Kampagne des AWM gegen Einwegverpackungen und für Mehrwegalternativen
- 2022 „Falsch getrennte Wörter – richtig getrennter Abfall!“
Die Kampagne des AWM zur korrekten Abfalltrennung
- 2020 Verteilung der Broschüre „Alles Müll?“ an alle Münchner Haushalte
- Überprüfung der Biotonnen auf Störstoffe durch Kontrolleure
- Kostenloser Versand von Infomaterial

Auch in Zukunft plant der AWM, seine Aktivitäten hinsichtlich des Bioabfalls und der richtigen Mülltrennung auszuweiten. So wurde in diesem Jahr das Projekt „Bioforum“ gestartet mit dem Ziel, die Sammelmengen und die Qualität des Bioabfalls noch weiter zu erhöhen. Dabei wird in verschiedenen Arbeitsgruppen ein breites Portfolio an Maßnahmen erarbeitet, deren Umsetzung im kommenden Jahr beginnen soll. Ebenso spielt in der Öffentlichkeitsarbeit des AWM das Thema Bioabfall eine bedeutende Rolle. Auf vielfältige Weise möchte der AWM die Münchner Bevölkerung zum Trennen von Bioabfällen motivieren und gleichzeitig dafür sensibilisieren, auf Sortenreinheit zu achten.

Seitens des AWM bestehen bereits wie oben aufgeführt zahlreiche bewährte Maßnahmen, um den Störstoffanteil in den Münchner Biotonnen zu reduzieren und damit die Qualität des Komposts zu erhöhen bzw. zu wahren.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 15.05.2024 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jacqueline Charlier
Kommunalreferentin